



BESUCH BEIM KRIPPENBAUER HEINZ GRAVE

Bilder von der Kirchenkrippe St. Petrus in Gesmold
und der großen Krippenausstellung
von Heinz Grave in Melle - Gesmold



Pfarrkirche St. Petrus in Gesmold bei Melle im schönen Grönegau

HUNDERTE VON WEIHNACHTSKRIPPEN

- In der Weihnachtszeit lohnt sich ein Besuch bei Familie Grave in Gesmold bei Melle.
- Heinz Grave ist leidenschaftlicher Krippensammler und Krippenbauer. Es besitzt hunderte von Krippen aus aller Welt aus allen nur erdenklichen Materialien und Größen.
- Die Familie bewohnt eine kleine Hofstelle mit mehreren Nebengebäuden direkt am Flüsschen „Else“ in der Nähe der Pfarrkirche St. Petrus.
- Die Krippen baut Heinz Grave auf den Dachböden des Anwesens liebevoll auf und zeigt sie auf Wunsch Freunden und Bekannten und interessierten Gruppen und Vereinen.



Die Kirche in Gesmold
ist mit vielen Kunstwerken
ausgestattet.

Links: Marienfigur von 1862



Breil-Organ Hauptprospekt



Kirchenkuppel mit Engeln und Heiligen



Altarbild mit Triumphkreuz



Eine Kreuzwegszene



Mutter Anna Altar



Kunstvolles Kirchenfenster



Die Kanzel von Conrad Seeling



ULMER MÜNSTER als Attraktion

Auf dem Dachboden erwartete uns, in liebevoller Kleinarbeit hergerichtet, jede Menge Krippen aus verschiedenen Ländern, Materialien und Stilrichtungen. Ein großes Modell des Ulmer Münsters fand sich inmitten der vielen Krippen.

Links: Historisches Modell















Der Ulmer Dom als Modell (Laubsägearbeit)





Heinz Grave

verfügt über ein riesiges Potential für Krippenfreunde in seiner umfangreichen Sammlung:

- Großkrippen
- Miniaturkrippen
- Papierkrippen
- Landschaftskrippen
- Traditionelle Hauskrippen
- Internationale Krippen
- Krippen-Literatur-Sammlung
- Bretter-Krippen
- Krippen-Foto-Sammlung
- Künstlerkrippen
- Und Vieles mehr!

**Es ist sehr
sehenswert!!**



Hauskrippe
Holz, 12 cm
Oberammergau, um 1980
Privatbesitz Gasmold









Hauskrippe
Gips - bemalt, 25 cm
aus dem Handel, um 1930
Stall: Alfred Jansen, Geomold, 1990











HEINZ GRAVE:

„JETZT GEHEN WIR NOCH EBEN ZUM
KRIPPE-SCHAUEN IN DIE KIRCHE!“





Der Altarraum mit der Weihnachtskrippe links



1894 – AUS DER SCHUL-CHRONIK IN GESMOLD:

- **6. Januar 1894:**
- „Am Feste der Hl. Dreikönige fand wiederum in der Schule eine sogenannte Krippenfeier statt. Gegen fünf Uhr abends versammelten sich die Kinder in der Schule, wo eine Krippe aufgestellt (war). Es wurden sodann von den Kindern abwechselnd Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Den Kindern bereitet diese kleine Feier immer eine besondere Freude. Auch die Erwachsenen stellen sich immer recht zahlreich ein.“
- **1904** schaffte die Kirchenemeinde ein Krippe an, die in St. Ulrich in Gröden (Tirol) von Ferdinand Stuflesser gefertigt worden war. Er schnitzte 17 Figuren in einer Größe von 60 Zentimetern, dazu 25 Tierfiguren. Der Preis für die Arbeit betrug 1000,00 Reichsmark.





GESMOLDER KRIPPE: BILD URSPRÜNGLICHER WEIHNACHT

- Ein hilfloses, im Stall geborenes Kind bringt Liebe und Heil in die Welt: Dieses in Krippen abgebildete Geschehen der heiligen Nacht zieht auch 2015 Jahre später immer noch Blicke von Kinder- und Erwachsenen Augen an.
- In den Gotteshäusern des Grönegaus sind verschiedene Krippentypen vorzufinden. Die „orientalische“ Variante, die sich am Originalschauplatz im Heiligen Land orientiert, wird zum Heiligen Abend in der Petruskirche aufgebaut. Ab diesem Nachmittag erlebt die gute alte Gesmolder Krippe ihr 111. Weihnachtsfest. Denn ein Auszug aus dem Kassenbuch der Kunsthandwerkerfirma Stuflesser im Grödnertal (Südtirol) belegt, dass am 5. Dezember 1904 die Transportkosten in den Grönegau berechnet wurden.
- Das von Pfarrer Bernard Olthaus damals in Auftrag gegebene Werk feiert somit in diesem Jahr seinen 111. Geburtstag.
- Der Kirchenvorstand plante zu Weihnachten 2004 eine Renovierung der Figuren, die teilweise beschädigt waren. Die Arbeiten wurden in St. Ulrich in genau der Werkstatt vorgenommen, in der sie auch geschnitzt wurden. Heinz Grave war damals mit nach Tirol gefahren um die Restaurierung zu begleiten.



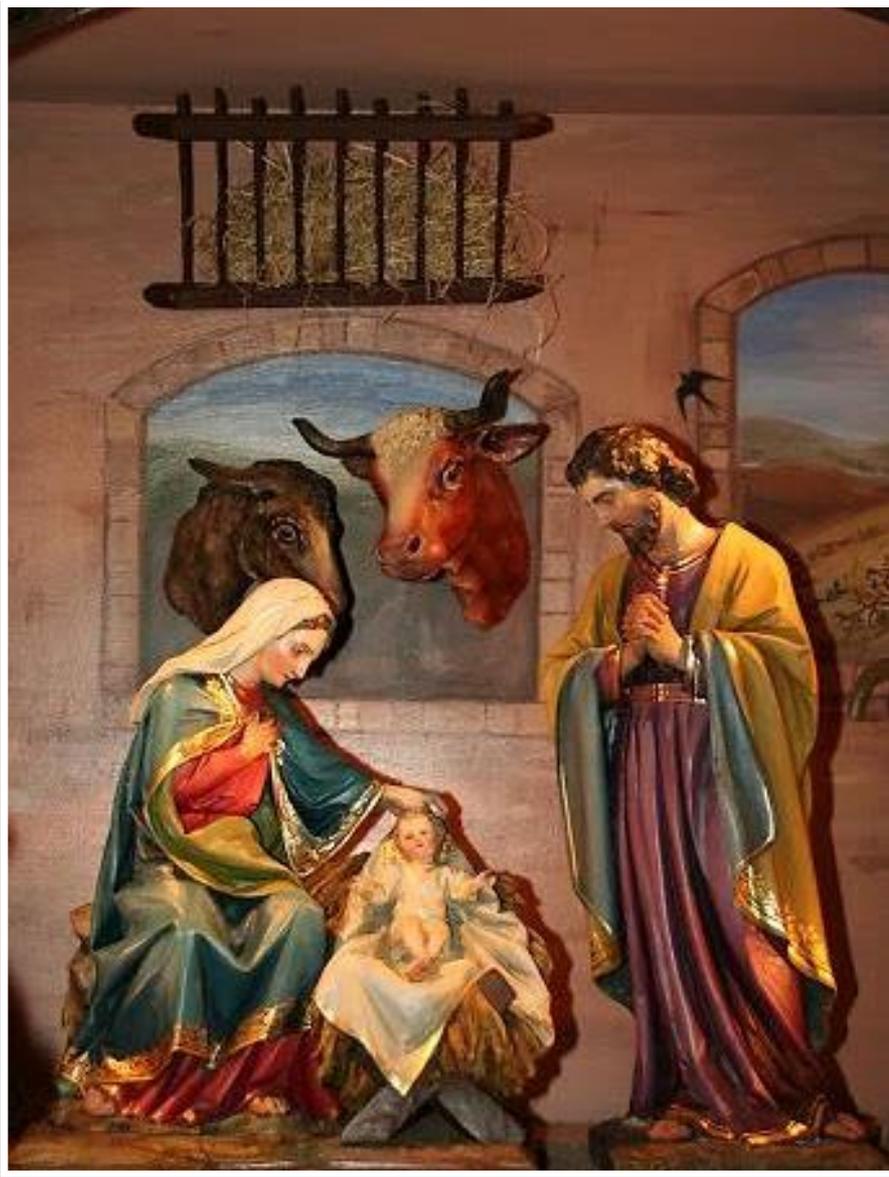


GESMOLDER KRIPPE: BILD URSPRÜNGLICHER WEIHNACHT

- Bei der so genannten „Nazarener Krippe“ handelt es sich laut „Krippenführer des Osnabrücker Landes“ von Prof. Dr. Gerhard Lohmeier um den ältesten Typus. Die Menschen tragen traditionelle Kleidung, so wie sie sich die Krippenschnitzer um 1900 vorgestellt haben. Auch Gebäude und Umgebung wurden entsprechend gestaltet.
- Der Hintergrund für die innere Kirchenwand wurde vor 20 Jahren von Elisabeth Brand und Birgit Ronne gemalt. Jerusalem mit seinen Stadtmauern basiert dabei auf historischen Vorlagen. Die Elendshütten und Häuser der Armen erinnern hingegen ganz bewusst an Mundaú - die Gesmolder Partnergemeinde im Nordosten Brasiliens. „Jesus wird zum Heil aller Menschen geboren, besonders aber für die Armen und Not leidenden“, ist die Aussage des großen Gemäldes. Viele auf den ersten Blick unscheinbare Details haben neben dem zentralen Hauptereignis, die Geburt Christi, oft eine unvermutete zusätzliche Bedeutung.
- So ist der besonders bei Kindern beliebte Hirtenhund nicht grundlos weiß, da er keineswegs eine Verkörperung des Bösen darstellen soll. Schaf und Ziege, die sich mit bösem Blick gegenüber stehen, sollen dagegen auch in der Weihnachtszeit an den Unfrieden in der Welt erinnern. Das Mutterschaf mit seinen beiden Lämmern ist nach Erklärungen von Prof. Lohmeier ein Sinnbild für Geborgenheit. Die treuen Tiere Ochs und Esel, die auf die Krippe schauen, erkennen in dem neu geborenen Kind den Herrn.
- Die Weihnachten aufgebaute Szene zeigt die Verkündigung der Frohen Botschaft durch den Engel an die Hirten, die alle Generationen repräsentieren. Vom jungen Flötenspieler bis zum knienden Alten machen sie sich auf, um das Kind anzubeten.



Krippenopfer des



Heinz Grave,

Vielen Dank für diesen schönen
weihnachtlichen Abend!!